

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So hatte sich das Mißverhältnis der Kräfte für den Verteidiger trotz aller Bemühungen kaum gebessert. Die klare Erkenntnis der daraus entstehenden Gefahren verschärfte die bei dem Zustande der Abwehrstellungen aufgetretenen schweren Sorgen der öst.-ung. Führung. Nur das Vertrauen auf die in acht Schlachten bewiesene Standhaftigkeit der Karstverteidiger hielt die Hoffnung wach, bis zu dem bei Winterbeginn zu erwartenden Abflauen der Kämpfe großen Stiles erfolgreich bestehen zu können.

Die neunte Karstschlacht

Der Einbruch der Italiener am 1. und 2. November 1916

Die öst.-ung. Führung war sich um die Mitte Oktober völlig im klaren, daß auch diesmal die eingetretene Kampfpause nur kurz währen werde. Noch hatte Cadorna frische Truppen in hinreichender Stärke zur Verfügung, um das Hämmern auf die bereits arg in Mitleidenschaft gezogene Abwehrfront mit der Hoffnung auf größere, später vielleicht entscheidende Erfolge fortsetzen zu können. Diese Aussichten mußten sich aber in dem Maße verringern, als dem Verteidiger Zeit gelassen wurde, sein Stellungsnetz auszubauen.

Tatsächlich schien nach dem Verhalten des Feindes, der umfangreiche Ablösungen an der Front vornahm, schon am 23. Oktober ein neuerlicher Großangriff bevorzustehen. Dies bestätigten auch die Aussagen zahlreicher Überläufer, die sich, wie vor jeder Schlacht, einfanden. Erhöhte Artillerietätigkeit und ein italienischer Fliegerangriff auf die Stadt Triest waren gleichfalls bekannte Vorzeichen. Aber es sollte noch eine Woche verstreichen, bevor der Schlag niederfiel.

Am 24. Oktober setzte Schlechtwetter ein, das die Verschiebung des Angriffsbeginnes zur Folge hatte. Wohl aber dauerte das Feuer der italienischen Artillerie und Minenwerfer noch weiterhin fort und schwoll am 25. Oktober zu einer Heftigkeit an, die als Beginn der artilleristischen Einleitung der erwarteten Schlacht gedeutet werden mußte. Der gegen Mittag einsetzende Regen und dichte Nebelschleier brachten aber das Schießen zum Verstummen.

In den folgenden Tagen benützten beide Teile jede vorübergehende Besserung der Sicht zu regem Artilleriefeuer. Beobachtungsstellen und Kommandostandorte, Ortschaften und Anmarschstraßen bildeten die Ziele der italienischen Langrohre. Die Abwehrartillerie nahm zumeist